

Vitocrossal 300
Typ CT3U, 400 bis 630 kW

Gas-Brennwertkessel mit MatriX-Zylinderbrenner
für Erdgas E und LL



VITOCROSSAL 300



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren durchgeführt werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
 - Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
 - Gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz
 - Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
 - Einschlägige Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRGI, TRF und VDE
- AT:** ÖNORM, EN, ÖVGW G K-Richtlinien, ÖVGW-TRF und ÖVE
- CH:** SEV, SUVA, SVGW, SVTI, SWKI, VKF und EKAS-Richtlinie 1942: Flüssiggas, Teil 2

Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Anlage

Arbeiten an der Anlage

- Bei Brennstoff Gas den Gasabsperrhahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.
- Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.
- Bei allen Arbeiten geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.



Gefahr

Heiße Oberflächen und Medien können Verbrennungen oder Verbrühungen zur Folge haben.

- Gerät vor Wartungs- und Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte berühren, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten



Achtung

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)**Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile**

- !** **Achtung**
Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.
Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Sicherheitshinweise für den Betrieb der Anlage**Verhalten bei Gasgeruch**

- !** **Gefahr**
Austretendes Gas kann zu Explosionen führen, die schwerste Verletzungen zur Folge haben.
- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern. Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
 - Gasabsperrhahn schließen.
 - Fenster und Türen öffnen.
 - Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
 - Gas- und Elektroversorgungsunternehmen von außerhalb des Gebäudes benachrichtigen.
 - Stromversorgung zum Gebäude von sicherer Stelle (außerhalb des Gebäudes) unterbrechen lassen.

Verhalten bei Abgasgeruch

- !** **Gefahr**
Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.
- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
 - Aufstellort belüften.
 - Türen zu Wohnräumen schließen, um eine Verbreitung der Abgase zu vermeiden.

Verhalten bei Wasseraustritt aus dem Gerät

- !** **Gefahr**
Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr eines Stromschlags.
Heizungsanlage an der externen Trennvorrichtung ausschalten (z. B. Sicherungskasten, Hausstromverteilung).

- !** **Gefahr**
Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr von Verbrühungen.
Heißes Heizwasser nicht berühren.

Kondenswasser

- !** **Gefahr**
Der Kontakt mit Kondenswasser kann gesundheitliche Schäden verursachen.
Kondenswasser nicht mit Haut und Augen in Berührung bringen und nicht verschlucken.

Abgasanlagen und Verbrennungsluft

Sicherstellen, dass Abgasanlagen frei sind und nicht verschlossen werden können, z. B. durch Kondenswasser-Ansammlungen oder äußere Einflüsse.
Ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleisten.
Anlagenbetreiber einweisen, dass nachträgliche Änderungen an den baulichen Gegebenheiten nicht zulässig sind (z. B. Leitungsverlegung, Verkleidungen oder Trennwände).

- !** **Gefahr**
Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas.
Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Abluftgeräte

Bei Betrieb von Geräten mit Ablufführung ins Freie (Dunstabzugshauben, Abluftgeräte, Klimageräte) kann durch die Absaugung ein Unterdruck entstehen. Bei gleichzeitigem Betrieb des Heizkessels kann es zum Rückstrom von Abgasen kommen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)



Gefahr

Gleichzeitiger Betrieb des Heizkessels mit Geräten mit Ablufführung ins Freie kann durch Rückstrom von Abgasen lebensbedrohende Vergiftungen zur Folge haben.

Verriegelungsschaltung einbauen oder durch geeignete Maßnahmen für ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft sorgen.

Inhaltsverzeichnis

1. Information	Symbole	6
	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
	Produktinformationen	7
	■ Anlagenbeispiele	7
	Brenner	7
2. Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	8
3. Regelung	Codierungen an der Regelung einstellen	20
4. Funktionen	Luftdruckwächter	21
	■ Gebläsedrucküberwachung (LDW1)	21
	■ Feuerraumdrucküberwachung (LDW2)	22
5. Einzelteillisten	Übersicht der Baugruppen	23
	Baugruppe Kessel	24
	■ Baugruppe Leitungssatz	26
	Baugruppe Wärmedämmung	28
	Einzelteile ohne Abbildung	30
6. Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit	31
7. Protokolle	Wasserbeschaffenheit	33
8. Technische Daten	34
9. Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung	35
10. Bescheinigungen	EU-Konformitätserklärung	36
	Herstellerbescheinigung	36
11. Stichwortverzeichnis	37

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Arbeitsschritt in Abbildungen: Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge des Arbeitsablaufs.
	Warnung vor Sach- und Umweltschäden
	Spannungsführender Bereich
	Besonders beachten.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauteil muss hörbar einrasten. oder ▪ Akustisches Signal
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neues Bauteil einsetzen. oder ▪ In Verbindung mit einem Werkzeug: Oberfläche reinigen.
	Bauteil fachgerecht entsorgen.
	Bauteil in geeigneten Sammelstellen abgeben. Bauteil nicht im Hausmüll entsorgen.

Die Arbeitsabläufe für die Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung sind im Abschnitt „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“ zusammengefasst und folgendermaßen gekennzeichnet:

Symbol	Bedeutung
	Bei der Erstinbetriebnahme erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Erstinbetriebnahme
	Bei der Inspektion erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Inspektion
	Bei der Wartung erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Wartung

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizungssystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen sowie der Angaben im Datenblatt installiert und betrieben werden. Es ist ausschließlich für die Erwärmung von Heizwasser vorgesehen.

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Erwärmung von Heizwasser gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit für die bestimmungsgemäße Verwendung zugelassenen Komponenten vorgenommen wird.

Jede andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß. Daraus resultierende Schäden sind von der Haftung ausgeschlossen.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Wartungs- und Prüfintervalle.

Produktinformationen

Vitocrossal 300, Typ CT3U

- Gas-Brennwertkessel
 - Nenn-Wärmeleistung 400 bis 630 kW
 - Für Matrix-Zylinderbrenner für Erdgas E und LL
- Zulässiger Betriebsdruck 5,5 bar

Anlagenbeispiele

Verfügbare Anlagenbeispiele: Siehe www.viessmann-schemes.com.

Brenner



**Angaben zur Erstinbetriebnahme, Inspektion
und Wartung des Brenners**
Serviceanleitung Brenner



			Seite
		Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	
		Arbeitsschritte für die Inspektion	
		Arbeitsschritte für die Wartung	
•	•	•	1. Hinweis zu Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung 9
•			2. Einstellung des Sicherheitstemperaturbegrenzers prüfen 9
•			3. Heizungsanlage mit Wasser füllen und entlüften 9
•			4. Siphon mit Wasser füllen 10
•			5. Gasart prüfen 10
•			6. Gasart umstellen 10
•	•	•	7. Anlage in Betrieb nehmen 11
•	•	•	8. Abgastemperatur messen
•	•	•	9. Kesseltür öffnen 12
•	•	•	10. Neutralisationsanlage abtrennen, Ablaufschlauch anschließen 13
•	•	•	11. Brennraum und Heizflächen reinigen 14
•	•	•	12. Kondenswasserableitung reinigen, wieder anschließen 15
•	•	•	13. Kondenswasserablauf und Neutralisationsanlage (falls vorhanden) prüfen 15
•	•	•	14. Dichtungen und Wärmedämmteile prüfen 15
•	•	•	15. Alle heizwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen 16
•	•	•	16. Kesseltür schließen 16
•	•	•	17. Filtereinsatz Gasleitung (falls vorhanden) prüfen, ggf. austauschen
•	•	•	18. Gasseitige Verbindungen auf Dichtheit prüfen 16
•	•	•	19. Wasserbeschaffenheit prüfen 17
•	•	•	20. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen
•	•	•	21. Einstellung Temperaturregler prüfen, bei Einsatz von Gebäudeleittechnik (DCC-Anlage) 17
•	•	•	22. Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen 17
•	•	•	23. Abgasseitige Dichtungen prüfen 18
•	•	•	24. Mischer auf Leichtgängigkeit und Dichtheit prüfen 18
•	•	•	25. Wärmedämmung auf festen Sitz prüfen
•	•	•	26. Abgasanlage auf Dichtheit prüfen
•	•	•	27. Zuluftöffnungen des Aufstellraums prüfen (bei raumluftabhängigem Betrieb)
•			28. Einweisung des Anlagenbetreibers 18





Hinweis zu Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Produkt enthält Keramikfasern



Gefahr

Bei Arbeiten mit Hochtemperatur-Dämmstoffen, die Zirkonium bzw. Aluminiumsilikat-Keramikfasern enthalten, kann es zu Faserstaubentwicklung kommen. Diese Faserstäube können Gesundheitsschäden hervorrufen.

Eine Anpassung oder Austausch der Dämmung darf nur durch geschultes Personal erfolgen.

Geeignete Schutzkleidung, insbesondere Atemschutz und Schutzbrille tragen.

Inspektion und Wartung Brenner

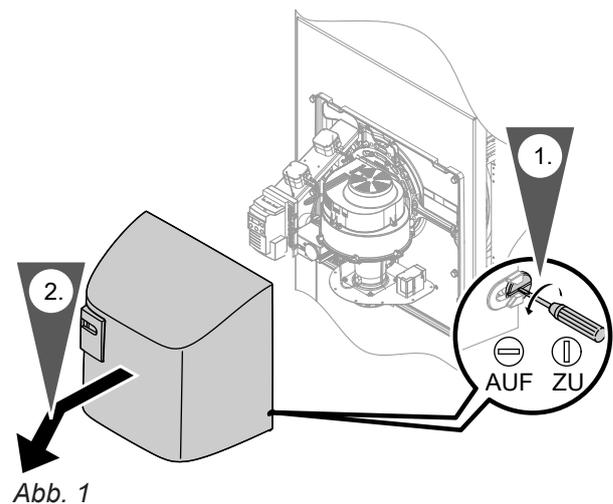
Arbeitsschritte und Einstellungen, die den Brenner betreffen werden in separaten Anleitungen beschrieben.



Montageanleitung und Serviceanleitung „Matrix-Zylinderbrenner“

Brennerhaube abbauen

Für alle Arbeiten und Einstellungen am Brenner Brennerhaube abbauen.



Einstellung des Sicherheitstemperaturbegrenzers prüfen

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer darf **nicht** höher als 110 °C eingestellt sein. Falls erforderlich auf max. 110 °C einstellen.



Montage- und Serviceanleitung der Regelung



Heizungsanlage mit Wasser füllen und entlüften

Füllmenge, Wasserhärte und pH-Wert in die Tabelle auf Seite 33 eintragen.



Achtung

Ungeeignete Wasserbeschaffenheit kann zu Schäden an Kesselkörper und Heizungsanlage führen.

„Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit“ ab Seite 31 beachten.



Siphon mit Wasser füllen

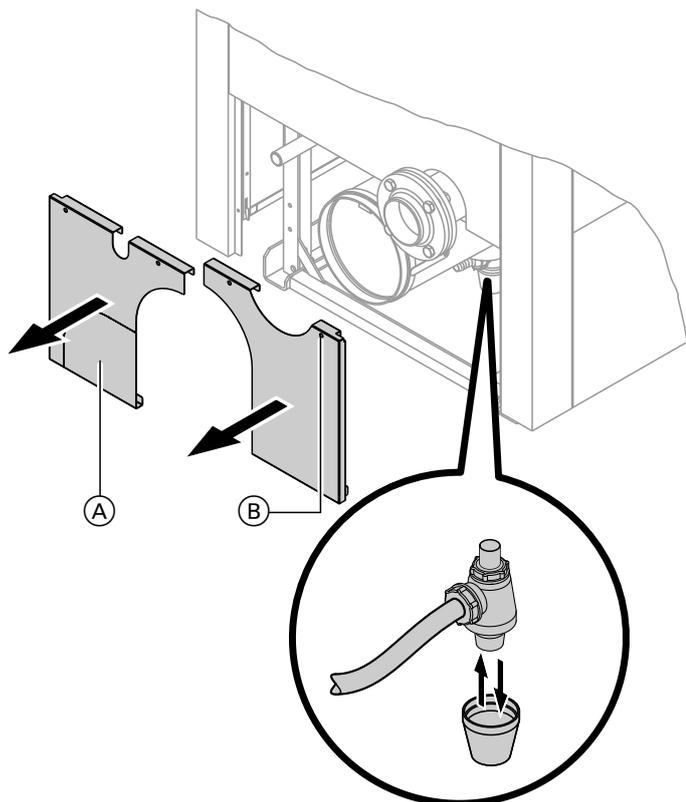


Abb. 2

1. Hinterblech (A) unten abbauen. Dazu die 4 Viertel-Drehverschlüsse (B) lösen.
2. Siphon lösen und mit Wasser füllen, sonst ist Abgasaustritt möglich.
3. Ungehinderten Abfluss des Kondenswassers prüfen.
4. Siphon wieder anbauen.



Gefahr

Aus dem Siphon austretendes Abgas kann lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid verursachen. Vor Inbetriebnahme Siphon unbedingt mit Wasser füllen.



Gasart prüfen

1. Gasart und Wobbeindex (Wo) beim Gasversorgungsunternehmen erfragen. Der Heizkessel kann in folgenden Wobbeindexbereichen betrieben werden:
 - Mit Erdgas E:
Wobbeindexbereich 12,0 bis 16,1 kWh/m³ (43,2 bis 58,0 MJ/m³)
 - Mit Erdgas LL:
Wobbeindexbereich 10,0 bis 13,1 kWh/m³ (36,0 bis 47,2 MJ/m³) (nicht in (A) und (CH)).
2. Falls erforderlich, den Brenner entsprechend den Angaben des Gasversorgungsunternehmens auf die andere Gasart umstellen.



Serviceanleitung „MatriX-Zylinderbrenner“



Gasart umstellen



Serviceanleitung „MatriX-Zylinderbrenner“



Anlage in Betrieb nehmen



- Serviceanleitung des Brenners
- Bedienungsanleitung und Serviceanleitung Vitotronic
- Bedienungsanleitung der Neutralisationsanlage

1. Druck der Heizungsanlage prüfen. Zulässiger Betriebsdruck des Heizkessels: 5,5 bar (550 kPa)
2. Bei raumluftabhängigem Betrieb: Prüfen, ob die Belüftung des Aufstellraums entsprechend Verordnung ausgeführt und geöffnet ist.
3. Gasanschlussdruck prüfen.
4. Absperrventile der Gasleitung öffnen.
5. Hauptschalter (außerhalb des Aufstellraums) einschalten.

6.

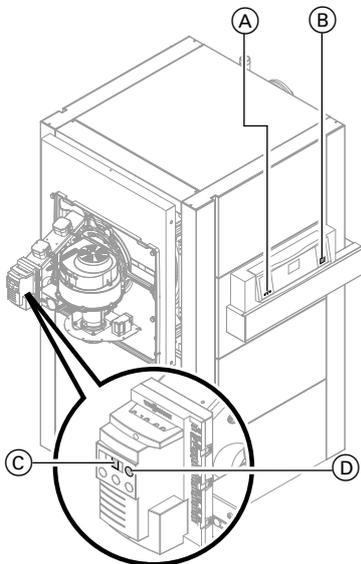


Abb. 3

Netzschalter **B** an der Bedieneinheit der Regelung einschalten. Falls die Störlampe **A** an der Regelung leuchtet und das Display **C** am Feuerungsautomaten blinkt, zunächst entriegeln. Dazu Entriegelungstaste **D** am Feuerungsautomaten drücken.

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme kann das Gerät auf Störung gehen, weil sich noch Luft in der Gasleitung befindet.

- Gasleitung nochmals entlüften.
- Brenner entriegeln.

7. Codierungen an der Regelung des Heizkessels gemäß Tabelle auf Seite 20 anpassen.



Montage- und Serviceanleitung Vitotronic

8. Funktion der Neutralisationsanlage und Wasser- vorlage im Siphon prüfen.



Bedienungsanleitung der Neutralisationsanlage

9. Dichtungen und Verschlüsse prüfen und falls erforderlich nachziehen.

Hinweis

Wir empfehlen alle heizwasserseitigen Anschlüsse nach ca. 500 Betriebsstunden auf Dichtheit zu prüfen. Siehe Seite 16.

10. Einige Tage nach Inbetriebnahme Kesseltür und Abgassammelkasten prüfen und Schrauben nachziehen.

Anzugsdrehmoment: Kesseltür 18 Nm

Anzugsdrehmoment: Abgassammelkasten 7 Nm



Gefahr

Für den sicheren Betrieb ist ein Mindest-Betriebsdruck von 0,5 bar (50 kPa) zwingend erforderlich.

Dafür kann ein Minimaldruckwächter/-begrenzer eingesetzt werden.



Abgastemperatur messen



Kesseltür öffnen



Gefahr

Bei Arbeiten mit Hochtemperatur-Dämmstoffen, die Zirkonium bzw. Aluminiumsilikat-Keramikfasern enthalten, kann es zu Faserstaubentwicklung kommen. Diese Faserstäube können Gesundheitsschäden hervorrufen.

Eine Anpassung oder Austausch der Dämmung darf nur durch geschultes Personal erfolgen.

Geeignete Schutzkleidung, insbesondere Atemschutz und Schutzbrille tragen.

Leitungen abbauen

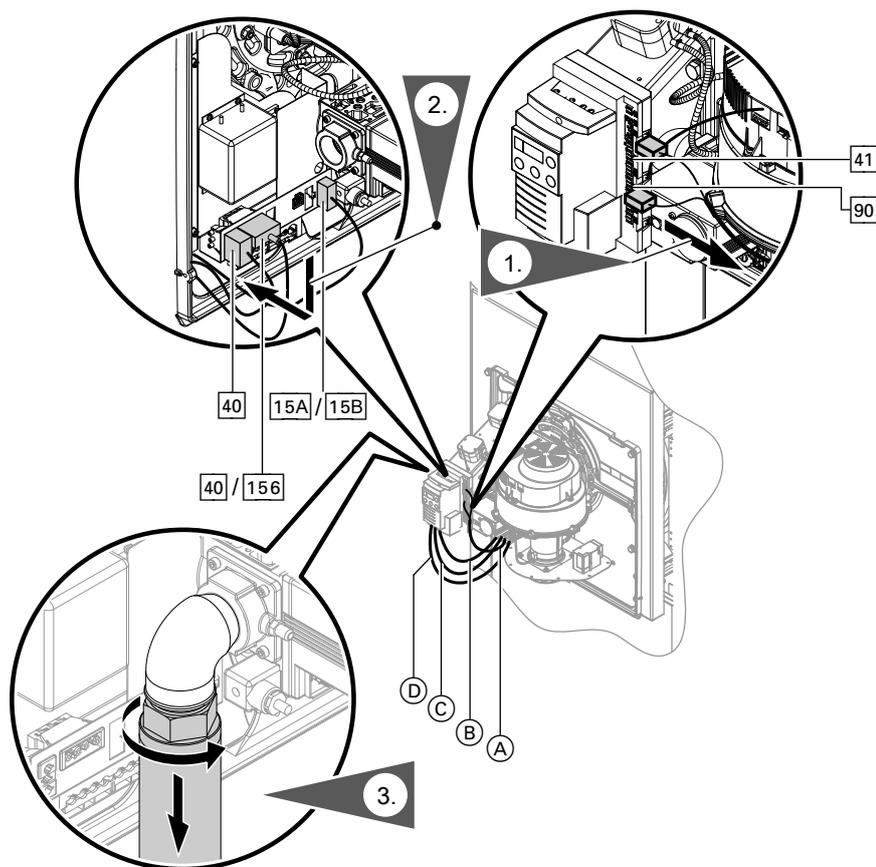


Abb. 4

- (A) Brennerleitungen mit Stecker 41 und 90
- (B) Netzanschlussleitung mit Stecker 40

- (C) Anschlussleitung Regelung mit Stecker 40/156
- (D) Abgastemperatursensoren 15A/15B

1. Brennerleitungen (A) am Feuerungsautomaten lösen. Leitungen aus dem Brennergehäuse herausführen.
2. Leitungen (B) bis (D) am Brenner und der Zugentlastung lösen und aus dem Brennergehäuse herausführen.
3. Gasanschlussrohr abbauen.
4. Falls vorhanden Schlauch für raumluftunabhängigen Betrieb abbauen.



Kesseltür öffnen (Fortsetzung)

Kesseltür aufklappen

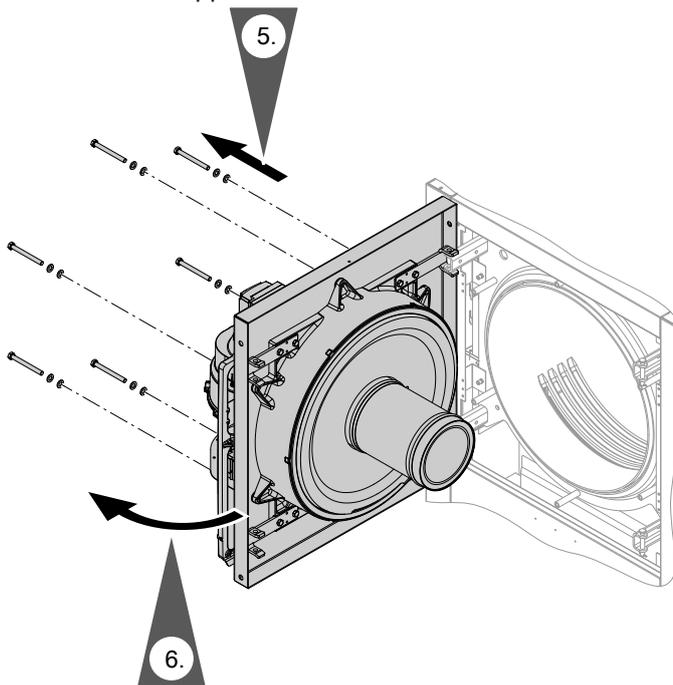


Abb. 5



Achtung

Kratzer im Brennraum können zu Korrosion führen.
Keine Werkzeuge oder andere Gegenstände in den Brennraum legen.



Neutralisationsanlage abtrennen, Ablaufschlauch anschließen

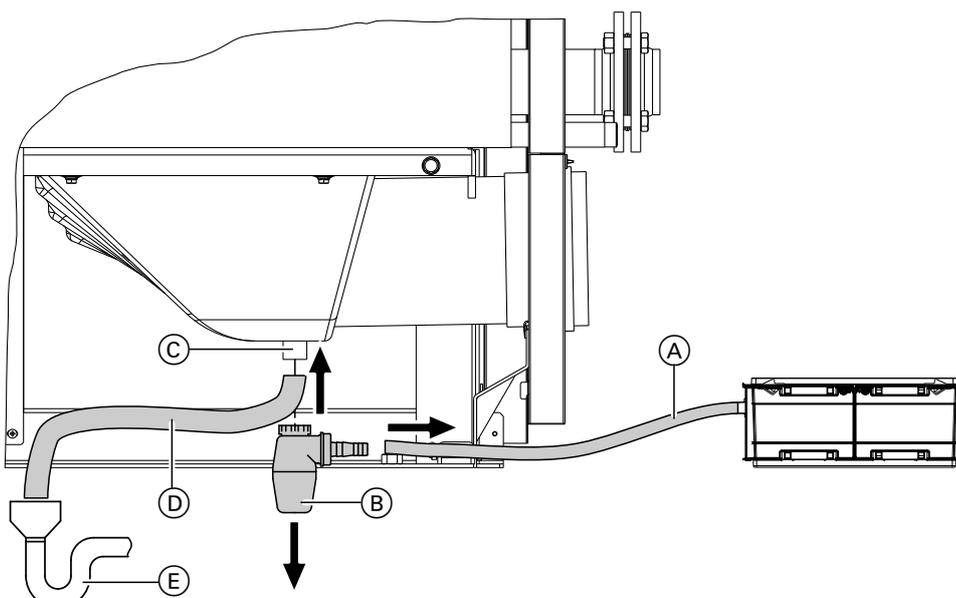


Abb. 6

- Schlauch (A) zur Neutralisationsanlage vom Siphon (B) trennen.
- Siphon (B) vom Kondenswasserablauf (C) abschrauben.
- Ablaufschlauch (D) an Kondenswasserablauf (C) anschließen und zur Entwässerung (E) legen.
- Brennraum und Heizflächen reinigen.



Neutralisationsanlage abtrennen, Ablaufschlauch... (Fortsetzung)

5. Ablaufschlauch (D) entfernen. Kondenswasserablauf (C) mit Kunststoffbürste von innen reinigen.
6. Siphon (B) und Schlauch (A) anschließen.
7. Siphon (B) mit Wasser füllen (siehe Seite 10).



Brennraum und Heizflächen reinigen

Brennraum und Heizflächen mit Wasserstrahl gründlich reinigen. Dazu Neutralisationsanlage (falls vorhanden) vom Heizkessel trennen und Ablaufschlauch anschließen. Siehe Seite 13.

! Achtung

Die Berührung mit unlegiertem Eisen und Kratzer an Teilen, die mit Abgas in Berührung kommen, können zu Korrosion führen. Nur Kunststoffbürsten, keine Drahtbürsten oder spitzen Gegenstände verwenden.

1. Brennraum und Heizflächen reinigen.
 - Zur üblichen Reinigung Heizflächen gründlich mit Wasserstrahl spülen.
 - Bei fest anhaftenden Rückständen, Oberflächenverfärbungen oder Rußablagerungen können Reinigungsmittel verwendet werden. Dabei folgende Hinweise beachten:
 - Lösungsmittelfreie Reinigungsmittel verwenden. Darauf achten, dass kein Reinigungsmittel zwischen Kesselkörper und Wärmedämmung gelangt.
 - Rußablagerungen mit alkalischen Mitteln mit Tensidzusatz entfernen (z. B. Fauch Brennwertkesselreiniger, Sotin 300).
 - Beläge und Oberflächenverfärbungen (gelb-braun) mit leicht sauren, chloridfreien Reinigungsmitteln auf Basis von Phosphorsäure entfernen (z. B. Antox 75 E).
2. Gelöste Rückstände aus dem Heizkessel entfernen. Heizflächen und Abgassammelkasten gründlich mit Wasserstrahl spülen.



Gefahr

Gelöste Rückstände und Reinigungsmittelreste können zu Verletzungen führen. Schutzbrille, Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.



Herstellerangaben der Reinigungsmittel

Hinweis

„Fauch“ und „Antox 75 E“

Hersteller: Hebro Chemie GmbH, Mönchengladbach
www.hebro-chemie.de

„Sotin 300“

Hersteller: Sotin Chemische und technische Produkte GmbH & Co., Bad Kreuznach
www.sotin.de



Achtung

Kratzer an Teilen, die mit Abgas in Berührung kommen, können zu Korrosion führen. Nur Kunststoffbürsten, keine Drahtbürsten oder spitzen Gegenstände verwenden.

Zur üblichen Reinigung Heizflächen gründlich mit Wasserstrahl spülen. Bei fest anhaftenden Rückständen, Oberflächenverfärbungen oder Rußablagerungen können Reinigungsmittel verwendet werden. Dabei folgende Hinweise beachten:

- Lösungsmittelfreie Reinigungsmittel verwenden. Darauf achten, dass kein Reinigungsmittel zwischen Kesselkörper und Wärmedämmung gelangt.
- Rußablagerungen mit alkalischen Mitteln mit Tensidzusatz (z. B. Fauch 600) entfernen.
- Beläge und Oberflächenverfärbungen (gelb-braun) mit leicht sauren, chloridfreien Reinigungsmitteln auf Basis von Phosphorsäure entfernen (z. B. Antox 75 E).
- Gelöste Rückstände aus dem Heizkessel entfernen, Heizflächen und Abgassammelkasten gründlich mit Wasserstrahl spülen.



Herstellerangaben der Reinigungsmittel

Hinweis

„Fauch 600“ und „Antox 75 E“

Hersteller:

Hebro Chemie GmbH
Rostocker Straße 40

D-41199 Mönchengladbach



Kondenswasserableitung reinigen, wieder anschließen

Hinweis

Kondenswasserableitung min. einmal jährlich von innen reinigen.

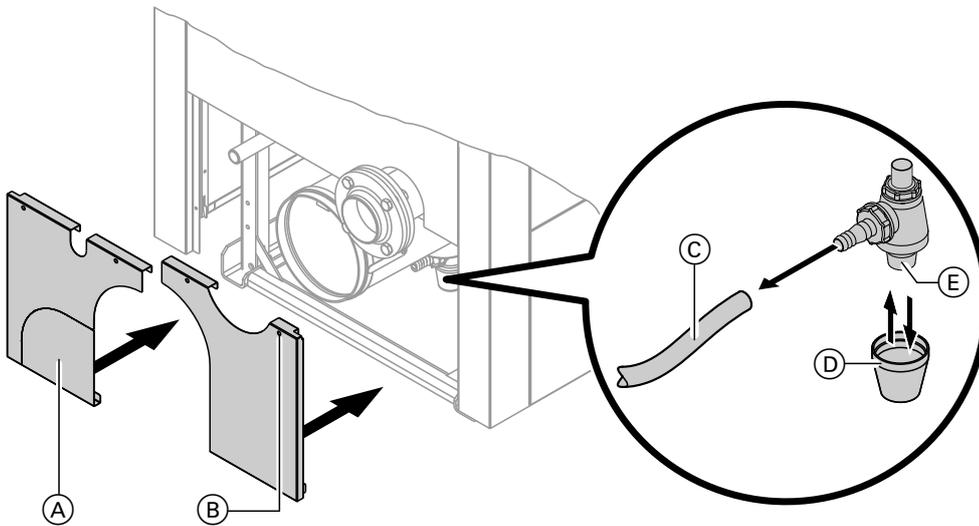


Abb. 7

1. Ablaufschlauch © abziehen.
2. Kondenswasserableitung (Schlauch, Rohre) von innen reinigen.
3. Neutralisationsanlage (falls vorhanden) entsprechend den Angaben des Herstellers reinigen.
4. Unterteil © des Siphons © abschrauben und spülen.
5. Unterteil © des Siphons © mit Wasser füllen und anschrauben. Siphon auf Dichtheit prüfen.
6. 4 Viertel-Drehverschlüsse © einstecken. Hinterblech © unten anbauen.



Bedienungsanleitung der Neutralisationsanlage

Hinweis

Das Neutralisationsmittel kann unter Best.-Nr. 9521702 bezogen werden.



Kondenswasserablauf und Neutralisationsanlage (falls vorhanden) prüfen

Wasser in den Brennraum einfüllen.

Hinweis

Das Wasser muss rückstaulos über die Kondenswasserableitung abfließen.

Falls erforderlich Kondenswasserableitung nochmals reinigen.



Dichtungen und Wärmedämmteile prüfen

1. Dichtungen und Dichtschnüre der Kesseltür auf Beschädigungen prüfen.
2. Wärmedämmteile der Kesseltür auf Beschädigungen prüfen.
3. Beschädigte Teile austauschen.



Alle heizwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen



Gefahr

Bei Arbeiten an druckbeaufschlagten Teilen besteht Verletzungsgefahr. Heizwasserseitige Anschlüsse dürfen nur geöffnet werden, wenn der Heizkessel drucklos ist. Eine Entleerung des Heizkessels mit Saugpumpe nur mit offener Entlüftung durchführen.

Hinweis

Anschlüsse für Regeleinrichtungen und Mindestdruckwächter (Wassermangelsicherung) ebenfalls auf Dichtheit prüfen.



Kesseltür schließen

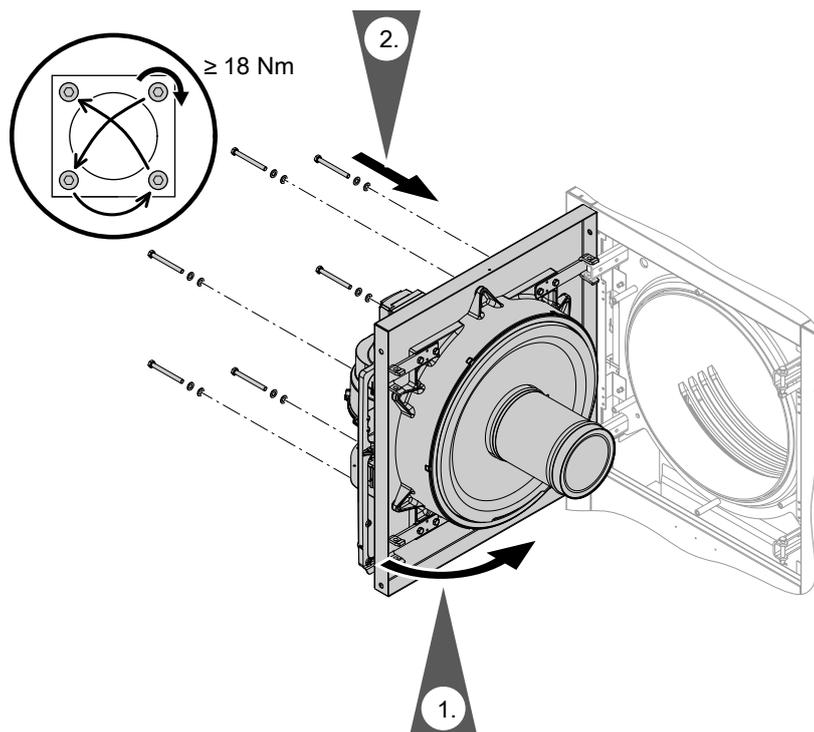


Abb. 8



Gefahr

Undichtheiten können zu Vergiftungsgefahr durch Gasaustritt führen.

Vor Inbetriebnahme

- Dichtflächen säubern.
- Dichtungen auf Beschädigung prüfen, ggf. austauschen.
- Korrekten Sitz der Dichtung an der Kesseltür prüfen, ggf. Kesseltür nachrichten.



Filtereinsatz Gasleitung (falls vorhanden) prüfen, ggf. austauschen



Gasseitige Verbindungen auf Dichtheit prüfen



Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr. Folgende Arbeitsschritte unbedingt durchführen.

1. Bei gelösten gasseitigen Verbindungen neue Dichtungen einlegen und verschrauben.
2. Gasabsperrhahn öffnen.



Gasseitige Verbindungen auf Dichtheit prüfen (Fortsetzung)

- Dichtstellen des Gaskombireglers mit Gaslecksuchgerät auf Dichtheit prüfen.
- Brenner in Betrieb nehmen (siehe Seite 11).



Achtung

Die Verwendung von Lecksuchspray kann zu Funktionsstörungen führen. Lecksuchspray darf nicht mit elektrischen Kontakten in Berührung kommen.



Wasserbeschaffenheit prüfen

Die Menge des Ergänzungswassers, die Gesamthärte und den pH-Wert in Tabelle auf Seite 33 eintragen. Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit siehe Seite 31. Der pH-Wert soll zwischen 8,2 und 9,5 liegen.



Sicherheitsventile auf Funktion prüfen



Einstellung Temperaturregler prüfen, bei Einsatz von Gebäudeleittechnik (DCC-Anlage)



Achtung

Ein Abschalten aus Voll-Last kann zu hohen Materialspannungen und Materialschäden führen. Falls eine Anlage mit übergeordneter Gebäudeleittechnik die Temperaturregelung des Heizkessels übernimmt, Einstellungen am Temperaturregler TR vornehmen. Den elektronischen Temperaturregler mindestens 10 K unter den mechanischen Temperaturregler einstellen.



Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen

Hinweis

*Herstellerangaben für Ausdehnungsgefäß (MAG) beachten.
Prüfung bei kalter Anlage durchführen.*

- Anlage so weit entleeren, bis Manometer „0“ anzeigt oder Kappenventil am Ausdehnungsgefäß schließen und Druck im Ausdehnungsgefäß abbauen.
- Falls der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes niedriger ist als der statische Druck der Anlage: Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist.
- Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes. Zul. Betriebsdruck: 5,5 bar (550 kPa)



Abgasseitige Dichtungen prüfen

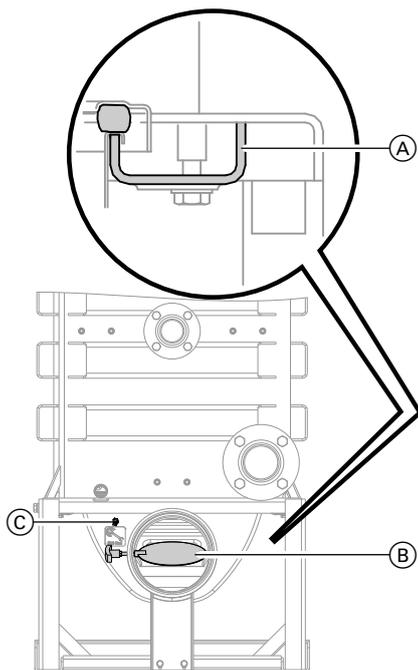


Abb. 9

- Ⓐ Spannbügel
- Ⓑ Stellklappe
- Ⓒ Abgastempersensor

1. Dichtstellen des Abgassammelkastens auf Dichtigkeit prüfen.



Gefahr

Abgasaustritt kann zu Gesundheitsschäden führen.

Dichtung am Abgassammelkasten prüfen, ggf. nachrichten.

Hinweis

Dichtungen bei Voll-Lastbetrieb z. B. mit Taupiegel, Taupunktindikator oder Wärmebildkamera prüfen. Falls erforderlich Wärmedämmteile abbauen. Auch Spuren von Kondenswasser außen am Abgassammelkasten zeigen Undichtheit an.

2. Falls erforderlich, Abgassammelkasten an den Spannträgern nachspannen. Schrauben mit 7 Nm über Kreuz anziehen. Lippendichtung bei Undichtheit erneuern.
3. Abgastempersensor und Steckverbindung auf richtigen Sitz prüfen.

Hinweis

Dichtheitsprüfung nach ca. 500 Betriebsstunden wiederholen, ggf. die Schrauben nachziehen. Auf richtigen Sitz von Dichtung und Spannträger achten.



Mischer auf Leichtgängigkeit und Dichtigkeit prüfen

1. Motorhebel vom Mischergriff abziehen.
2. Mischer auf Leichtgängigkeit prüfen.
3. Dichtigkeit des Mixers prüfen. Bei Undichtheit O-Ring austauschen.
4. Motorhebel einrasten.



Wärmedämmung auf festen Sitz prüfen



Abgasanlage auf Dichtigkeit prüfen



Zuluftöffnungen des Aufstellraums prüfen (bei raumluftabhängigem Betrieb)



Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.



Dazu gehören auch alle als Zubehör eingebauten Komponenten, wie z. B. Fernbedienungen. Außerdem hat der Ersteller der Anlage auf erforderliche Wartungsarbeiten hinzuweisen.

Bedienungs- und Serviceunterlagen

1. Kundenkartei ausfüllen und trennen:
 - Abschnitt für Anlagenbetreiber diesem zur Aufbewahrung übergeben.
 - Abschnitt für Heizungsfachbetrieb aufbewahren.
2. Alle Einzelteillisten, Bedienungs- und Serviceanleitungen in Mappe ablegen und dem Anlagenbetreiber übergeben.



Codierungen an der Regelung einstellen



Serviceanleitung Vitotronic

In Verbindung mit folgenden Regelungen:

- Vitotronic 100, Typ CC1E
- Vitotronic 200, Typ CO1E
- Vitotronic 300, Typ CM1E

Parameter Gruppe Heizkessel	Nenn-Wärmeleistung des MatriX-Zylinderbrenners in kW			Codierstecker
	400	500	630	
02	2	2	2	1042
05	0	0	0	
08	70	60	75	
09	3	4	5	
15	11	13	13	
0A	33	33	33	

Luftdruckwächter

Gebäsedrucküberwachung (LDW1)

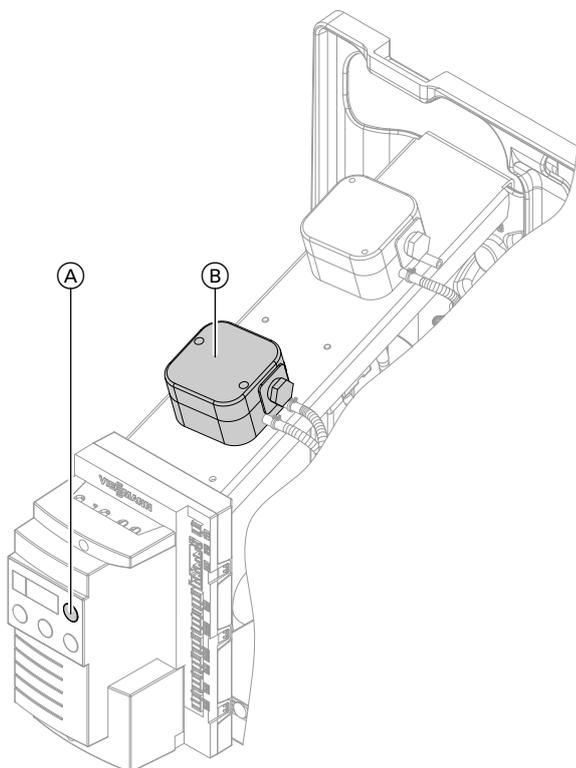


Abb. 10

- (A) Entriegelungstaste **R**
- (B) Luftdruckwächter 1

Die Schaltschwelle des Luftdruckwächters 1 (LDW1) wird in den Gebläsehochlaufphasen überwacht und im modulierenden Betrieb des Brenners geprüft. Dadurch wird u. a. ein Mindestmaß an Vorbelüftung gesichert.

Der Luftdruckwächter löst am Feuerungsautomaten in folgenden Situationen eine Störabschaltung aus:

- Wenn die Ruhestandskontrolle nach ca. 5 Minuten nicht erfolgreich war,
- Wenn in der Vorbelüftungsphase der Luftdruck außerhalb des zulässigen Bereichs liegt (Toleranzzeit ca. 5 Minuten),
- Wenn im Regelbetrieb der Luftdruckwächter ausfällt oder der Luftdruck außerhalb des zulässigen Bereichs liegt.

Die Störabschaltung wird mit der Störungsanzeige „**F F5**“ und „**F F7**“ im Display des Feuerungsautomaten angezeigt. Feuerungsautomat durch Drücken der Entriegelungstaste **R** entriegeln.



Serviceanleitung „MatriX-Zylinderbrenner“

Nenn-Wärmeleistung P_{\max} (50/30 °C) in kW	Nenn-Wärmebelastung Q_{\max} (H _i) in kW	Einstellwert LDW1 in mbar (kPa)
400	381	2 (0,2)↑
500	474	
630	593	

Feuerraumdrucküberwachung (LDW2)

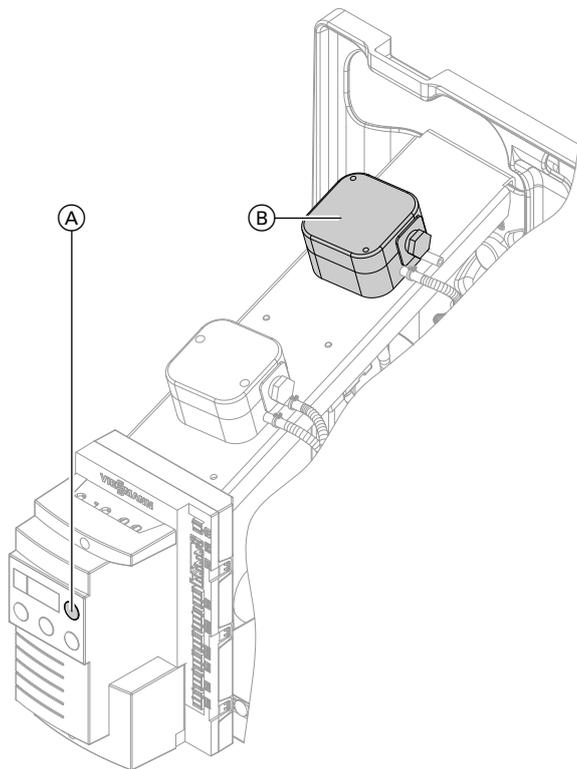


Abb. 11

- Ⓐ Entriegelungstaste R
- Ⓑ Luftdruckwächter 2

Zur Überwachung des Feuerraumdrucks wird die Schaltschwelle des Luftdruckwächters 2 (LDW2) in allen Betriebsphasen (Ausnahme Sicherheits- und Stabilisierungszeit) überwacht.

Der Luftdruckwächter löst am Feuerungsautomaten in folgenden Situationen eine Störabschaltung aus:

- Wenn in der Vorbelüftungsphase, im Regelbetrieb oder in der Nachbelüftungsphase nach 2 Versuchen der Feuerraumdruck außerhalb des zulässigen Bereichs liegt (> 5 mbar)

Die Störabschaltung wird mit der Störungsanzeige „F FB“ im Display des Feuerungsautomaten angezeigt. Feuerungsautomat durch Drücken der Entriegelungstaste R entriegeln.



Serviceanleitung „MatriX-Zylinderbrenner“

Nenn-Wärmeleistung P_{max} (50/30 °C)	Nenn-Wärmebelastung $Q_{max} (H_i)$	Einstellwert LDW2
		in mbar (kPa)
in kW	in kW	
400	381	
500	474	5 (0,5) ↑
630	593	

Übersicht der Baugruppen

Zur Bestellung von Einzelteilen sind folgende Angaben erforderlich:

- Herstell-Nr. (siehe Typenschild (A))
- Baugruppe (aus dieser Einzelteilliste)
- Positionsnummer des Einzelteils innerhalb der Baugruppe (aus dieser Einzelteilliste)

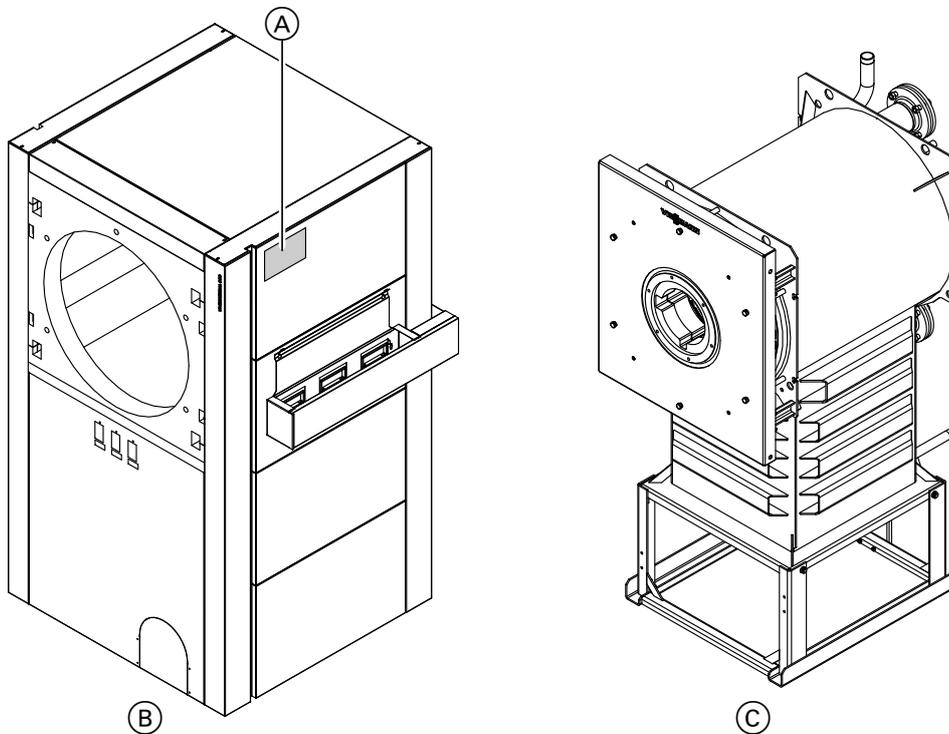


Abb. 12

- (A) Typenschild
- (B) Baugruppe Wärmedämmung
- (C) Baugruppe Kessel

Baugruppe Kessel

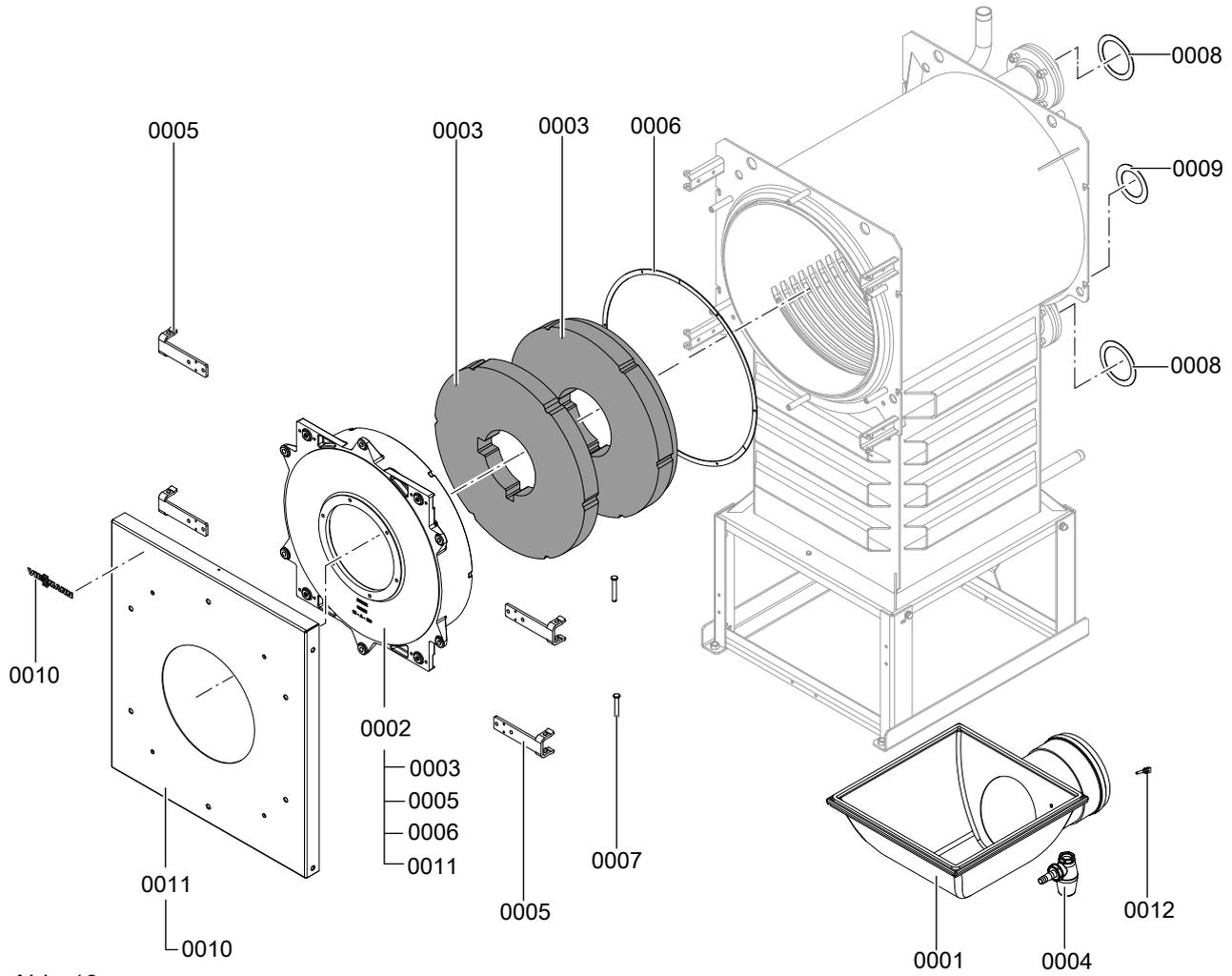


Abb. 13

Baugruppe Kessel (Fortsetzung)

0001	Abgaskasten
0002	Kesseltür
0003	Wärmedämmblock und Matte für Kesseltür
0004	Geruchsverschluss
0005	Haltebügel
0006	Packung GF 20 x 15 x 2040
0007	Bolzen
0008	Dichtung DN 100
0009	Dichtung DN 80
0010	Schriftzug Viessmann
0011	Türblech (mit Pos. 0010)
0012	Abgastemperatursensor

Baugruppe Leitungssatz

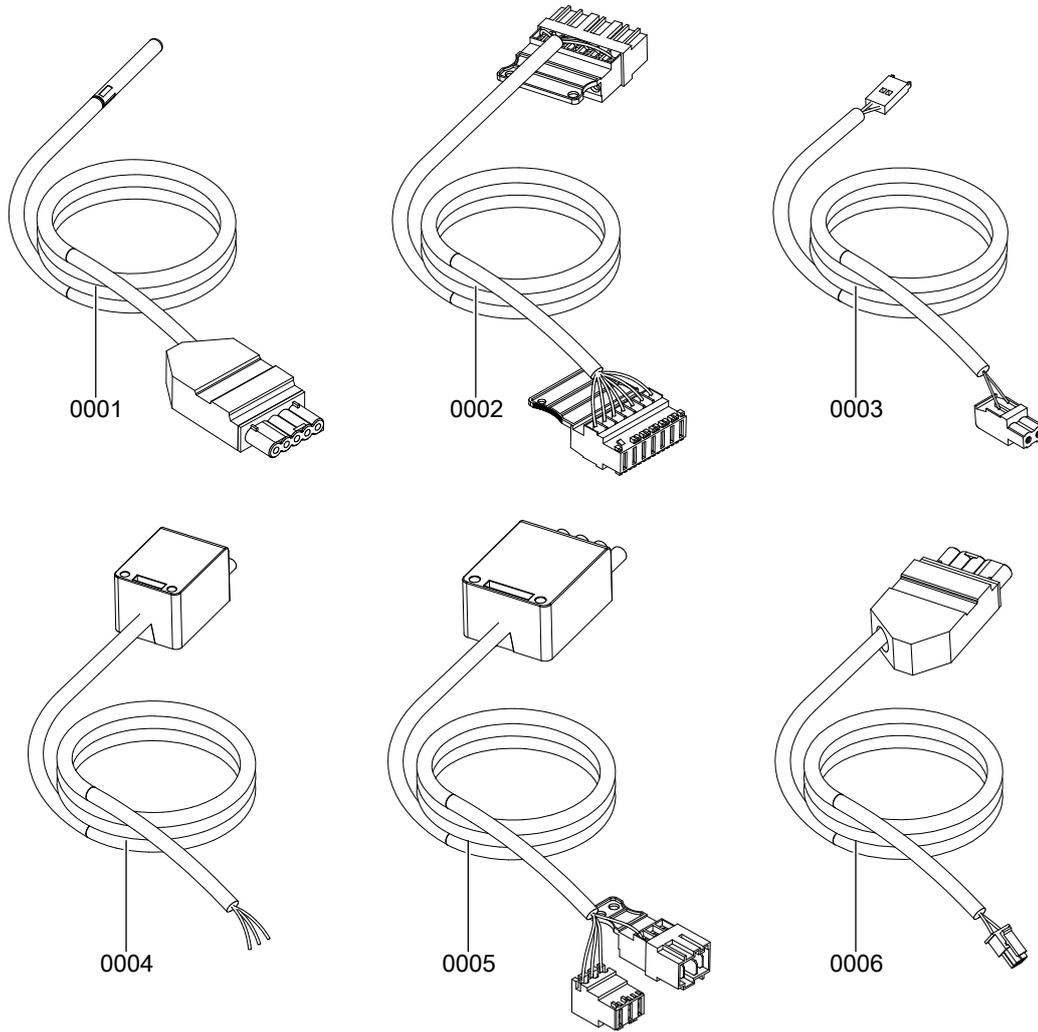


Abb. 14

Baugruppe Kessel (Fortsetzung)

0001	Temperatur-Doppelsensor
0002	Brennerleitung 41
0003	Leitung KM-BUS 145
0004	Netzanschlussleitung 40
0005	Leitung 40/156
0006	Anschlussleitung Abgastemperatursensor 15A/15B



Baugruppe Wärmedämmung

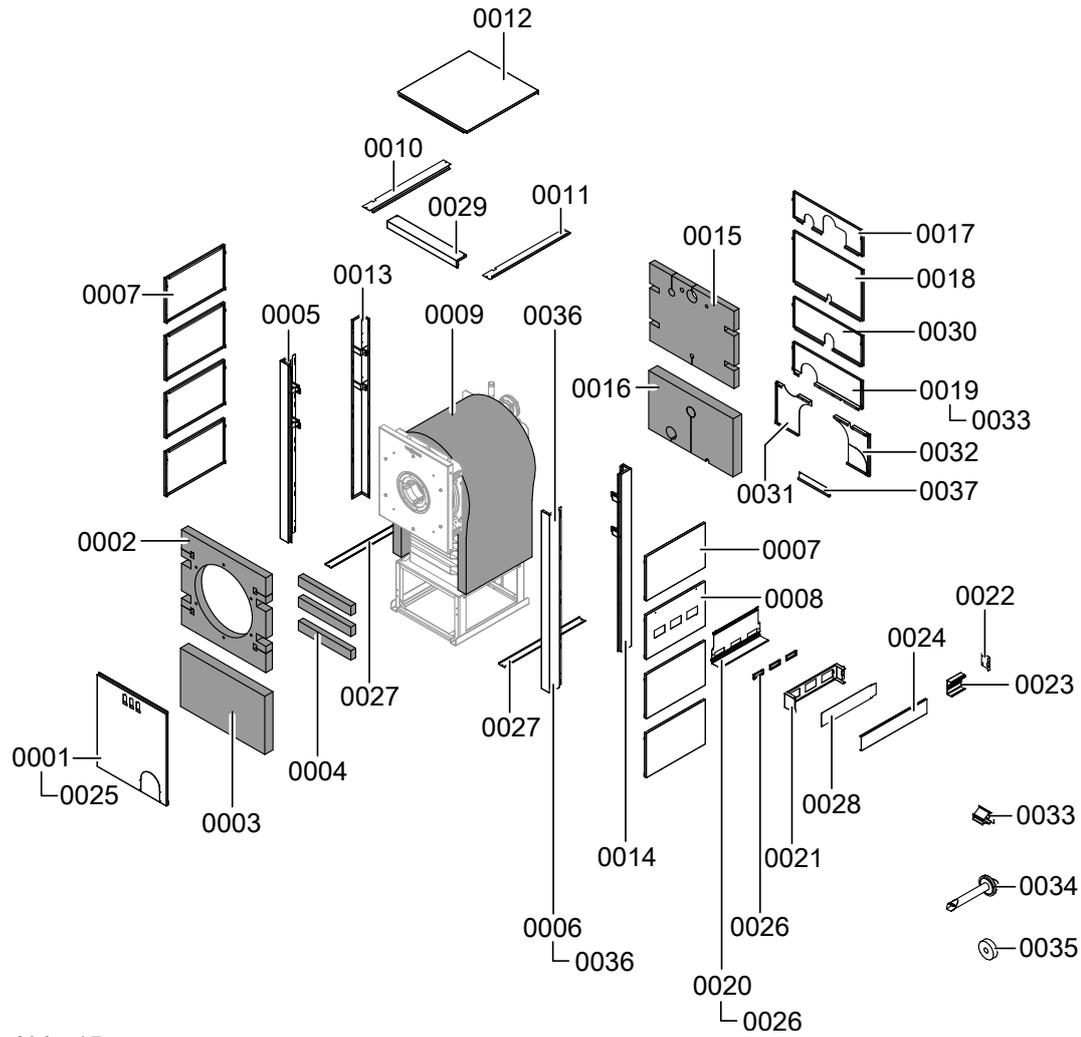


Abb. 15

Einzelteile

Baugruppe Wärmedämmung (Fortsetzung)

0001	Vorderblech unten
0002	Wärmedämm-Matte vorn oben
0003	Wärmedämm-Matte vorn unten
0004	Wärmedämm-Streifen
0005	Schiene links vorn
0006	Schiene rechts vorn (mit Pos. 0036)
0007	Seitenblech
0008	Seitenblech Regelung
0009	Wärmedämm-Mantel
0010	Abdeckblech links
0011	Abdeckblech rechts
0012	Oberblech
0013	Schiene links hinten
0014	Schiene rechts hinten
0015	Wärmedämm-Matte hinten oben
0016	Wärmedämm-Matte hinten unten
0017	Hinterblech oben
0018	Hinterblech Mitte
0019	Hinterblech unten
0020	Konsolenrückwand
0021	Konsole
0022	Kanalhalter
0023	Leitungskanal Unterteil
0024	Leitungskanal Oberteil
0025	Zugentlastung 2-fach
0026	Kantenschutz
0027	Strebe
0028	Konsolenblende
0029	Vorderblech oben
0030	Hinterblech Stutzen
0031	Hinterblech Abgaskasten links
0032	Hinterblech Abgaskasten rechts
0033	Verschlussklammer
0034	Viertel-Drehverschluss mit Knebel
0035	Dämpfungsscheibe
0036	Schriftzug Vitocrossal 300
0037	Versteifung Abgaskasten

Einzelteillisten

Einzelteile ohne Abbildung

0003	Befestigungselemente
0004	Zierstreifen
0005	Sprühdosenlack vitosilber
0006	Lackstift vitosilber
0007	Montageanleitung
0008	Serviceanleitung

Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit

Hinweis

Die Einhaltung der folgend genannten Anforderungen ist Voraussetzung unserer Gewährleistungsverpflichtungen.

Die Gewährleistung erstreckt sich nicht auf Wasser- und Kesselsteinschäden.

Vermeidung von Schäden durch Steinbildung

Es muss vermieden werden, dass sich Steinbelag (Calciumcarbonat) übermäßig an den Heizflächen anlagert. Für Heizungsanlagen mit Betriebstemperaturen bis 100 °C gilt die Richtlinie VDI 2035 Blatt 1 „Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen Steinbildung in Trinkwassererwärmungs- und Warmwasser-Heizungsanlagen“ mit folgenden Richtwerten. Siehe entsprechende Erläuterungen im Originaltext der Richtlinie.

Gesamtheizleistung kW	Summe Erdalkalien mol/m ³	Gesamthärte °dH
> 50 bis ≤ 200	≤ 2,0	≤ 11,2
> 200 bis ≤ 600	≤ 1,5	≤ 8,4
> 600	< 0,02	< 0,11

Bei den Richtwerten wird von folgenden Voraussetzungen ausgegangen:

- Die Summe des gesamten Füll- und Ergänzungswassers während der Lebensdauer der Anlage überschreitet nicht das 3-fache des Wasserinhalts der Heizungsanlage.
- Das spezifische Anlagenvolumen ist geringer als 20 Liter/kW Heizleistung. Bei Mehrkesselanlagen ist dabei die Leistung des kleinsten Heizkessels einzusetzen.
- Alle Maßnahmen zur Vermeidung wasserseitiger Korrosion nach VDI 2035 Blatt 2 sind getroffen worden.

Bei Heizungsanlagen mit folgenden Gegebenheiten ist das Füll- und Ergänzungswasser zu enthärten:

- Die Summe Erdalkalien des Füll- und Ergänzungswassers liegt über dem Richtwert.
- Höhere Füll- und Ergänzungswassermengen sind zu erwarten.
- Das spezifische Anlagenvolumen ist höher als 20 Liter/kW Heizleistung. Bei Mehrkesselanlagen ist dabei die Leistung des kleinsten Heizkessels einzusetzen.

- Bei Anlagen > 50 kW ist zur Erfassung der Füll- und Ergänzungswassermenge ein Wasserzähler einzubauen. Die eingefüllten Wassermengen und die Wasserhärte sind in die Wartungs-Checklisten der Heizkessel einzutragen.
- Bei Anlagen mit einem spezifischen Anlagenvolumen höher als 20 Liter/kW Heizleistung sind die Anforderungen der nächsthöheren Gruppe der Gesamtheizleistung (gemäß Tabelle) anzuwenden. Bei Mehrkesselanlagen ist dabei die Leistung des kleinsten Heizkessels einzusetzen. Bei gravierenden Überschreitungen (> 50 Liter/kW) ist auf Summe der Erdalkalien ≤ 0,02 mol/m³ zu enthärten.

Betriebshinweise:

- Bei Erweiterungs- und Reparaturarbeiten sind nur die unbedingt erforderlichen Netzabschnitte zu entleeren.
- Filter, Schmutzfänger oder sonstige Abschlamm- oder Abscheidevorrichtungen im Heizwasserkreislauf sind nach Erst- oder Neuinstallation öfter, später nach Bedarf in Abhängigkeit der Wasseraufbereitung (z. B. Härtefällung) zu prüfen, zu reinigen und zu betätigen.
- Falls die Heizungsanlage **mit vollenthärtetem Wasser** befüllt wird, sind bei der Inbetriebnahme **keine weiteren** Maßnahmen erforderlich. Falls die Heizungsanlage **nicht mit vollenthärtetem Wasser**, sondern mit Wasser gemäß den Anforderungen in obenstehender Tabelle befüllt wird, **ist bei der Inbetriebnahme Folgendes zusätzlich zu beachten:**

Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit (Fortsetzung)

- Die Inbetriebnahme einer Anlage soll stufenweise, beginnend mit der geringsten Leistung des Heizkessels, bei hohem Heizwasserdurchfluss erfolgen. Damit wird eine örtliche Konzentration der Kalkablagerungen auf den Heizflächen des Wärmeerzeugers vermieden.
- Bei Mehrkesselanlagen sollen alle Heizkessel gleichzeitig in Betrieb genommen werden, damit die gesamte Kalkmenge nicht auf die Wärmeübertragungsfläche nur eines Heizkessels ausfällt.
- Falls wasserseitige Maßnahmen erforderlich sind, muss schon die Erstbefüllung der Heizungsanlage zur Inbetriebnahme mit aufbereitetem Wasser erfolgen. Dies gilt auch für jede Neubefüllung z. B. nach Reparaturen oder Anlagenerweiterungen und für alle Ergänzungswassermengen.

Bei Beachtung dieser Hinweise wird die Bildung von Kalkablagerungen auf den Heizflächen minimiert. Falls durch Nichtbeachtung der Richtlinie VDI 2035 schädliche Kalkablagerungen entstanden sind, ist eine Einschränkung der Lebensdauer der eingebauten Heizgeräte in den meisten Fällen bereits eingetreten. Die Entfernung der Kalkablagerungen kann eine Option zur Wiederherstellung der Betriebstauglichkeit sein. Diese Maßnahme ist durch einen Fachbetrieb auszuführen. Die Heizungsanlage ist vor Neuinbetriebnahme auf Schäden zu untersuchen. Um eine erneute übermäßige Bildung von Steinbelag zu vermeiden, müssen die fehlerhaften Betriebsparameter unbedingt korrigiert werden.

Vermeidung von Schäden durch wasserseitige Korrosion

Die heizwasserseitige Korrosionsbeständigkeit der in Heizungsanlagen und Wärmeerzeugern eingesetzten Eisenwerkstoffe beruht auf der Abwesenheit von Sauerstoff im Heizwasser. Der mit der Erstbefüllung und bei Nachfüllungen mit dem Wasser in die Heizungsanlage gelangende Sauerstoff reagiert mit den Werkstoffen der Anlage, ohne Schäden zu verursachen.

Die charakteristische Schwarzfärbung des Wassers nach einiger Betriebszeit zeigt an, dass hier kein freier Sauerstoff mehr vorhanden ist. Die Technischen Regeln, insbesondere die Richtlinie VDI 2035-2 empfehlen daher, Heizungsanlagen so auszulegen und zu betreiben, dass der ständige Zutritt von Sauerstoff in das Heizwasser nicht möglich ist.

Der Zutritt von Sauerstoff während des Betriebs kann erfolgen:

- Über durchströmte offene Ausdehnungsgefäße
- Durch Unterdruck in der Anlage
- Über gasdurchlässige Bauteile

Geschlossene Anlagen – z. B. mit Ausdehnungsgefäß – bieten bei richtiger Größe und richtigem Systemdruck einen guten Schutz vor dem Eindringen von Sauerstoff aus der Luft in die Anlage. Der Druck muss an jeder Stelle der Heizungsanlage, auch an der Saugseite der Pumpe, und bei jedem Betriebszustand über dem Druck der umgebenden Atmosphäre liegen. Der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes ist min. bei der jährlichen Wartung zu prüfen. Der Einsatz von gasdurchlässigen Bauteilen, z. B. nicht diffusionsdichte Kunststoffleitungen in Fußbodenheizungen, ist zu vermeiden. Falls sie doch verwendet werden, ist eine Systemtrennung vorzusehen. Diese muss das durch die Kunststoffrohre fließende Wasser durch einen Wärmetauscher aus korrosionsbeständigem Material von den anderen Heizkreisen – z. B. vom Wärmeerzeuger – trennen.

Bei einer korrosionstechnisch geschlossenen Warmwasser-Heizungsanlage, bei der die vorgenannten Punkte berücksichtigt wurden, sind zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen nicht erforderlich. Falls jedoch die Gefahr des Sauerstoffeinbruchs besteht, sind zusätzliche Schutzmaßnahmen durchzuführen. Beispielsweise Sauerstoffbindemittel Natriumsulfit zugeben (5 - 10 mg/Liter im Überschuss). Der pH-Wert des Heizwassers soll 8,2 - 9,5 betragen.

Falls Bauteile aus Aluminium vorhanden sind, gelten davon abweichende Bedingungen.

Falls Chemikalien zum Korrosionsschutz eingesetzt werden, empfehlen wir, sich die Unbedenklichkeit der Zusätze gegenüber den Kesselwerkstoffen und den Werkstoffen der anderen Bauteile der Heizungsanlage vom Hersteller der Chemikalien bescheinigen zu lassen. Wir empfehlen, sich bei Fragen der Wasseraufbereitung an entsprechenden Fachbetrieb zu wenden. Weitere detaillierte Angaben sind in der Richtlinie VDI 2035-2 und EN 14868 zu finden.

Technische Daten

Nenn-Wärmeleistung				
$P_{\text{cond}}: T_V/T_R = 50/30 \text{ °C}$	kW	135 bis 400	168 bis 500	209 bis 630
$P_n: T_V/T_R = 80/60 \text{ °C}$	kW	123 bis 370	153 bis 460	192 bis 575
Nenn-Wärmebelastung	kW	127 bis 381	158 bis 474	198 bis 593
Produkt-ID-Nummer	CE-0085AQ0257			
Zul. Betriebstemperatur	°C	95	95	95
Zul. Vorlauftemperatur (= Absicherungstemperatur)	°C	110	110	110
Zul. Betriebsdruck	bar	5,5	5,5	5,5
	MPa	0,55	0,55	0,55
Abmessungen Kesselkörper				
Länge Kessel	mm	1220	1295	1450
Länge mit Brennerhaube	mm	1725	1800	1960
Breite	mm	1046	1046	1046
Breite mit Regelung	mm	1221	1221	1221
Höhe	mm	1987	1987	1987
Fundament				
Länge	mm	1250	1300	1500
Breite	mm	900	900	900
Höhe	mm	100	100	100
Gewicht				
▪ Kesselkörper	kg	600	645	755
Gesamtgewicht				
▪ Heizkessel mit Brenner, Wärmedämmung und Kesselkreisregelung	kg	740	795	935
Inhalt Kesselwasser	Liter	261	325	406
Anschlüsse Heizkessel				
Kesselvorlauf	PN 6 DN	100	100	100
Kesselrücklauf 1 ^{*1}	PN 6 DN	100	100	100
Kesselrücklauf 2 ^{*1}	PN 6 DN	80	80	80
Sicherheitsanschluss (Sicherheitsventil) (Außengewinde)	R	1½	1½	1½
Entleerung (Außengewinde)	R	1	1	1
Kondenswasserablauf Abgaskasten/Siphon	Ø mm	32/20	32/20	32/20
Abgasanschluss	Ø mm	250	250	250

*1 Beim Anschluss von 2 Heizkreisen, den Heizkreis mit dem niedrigsten Temperaturniveau an den Kesselrücklauf 1 anschließen.

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung

Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.

Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten und die Komponenten ggf. abkühlen lassen. Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

DE: Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

EU-Konformitätserklärung

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co. KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das bezeichnete Produkt in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien und den ergänzenden nationalen Anforderungen entspricht. Die Konformität wurde mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen. Die vollständige Konformitätserklärung ist mit Hilfe der Herstell-Nr. unter folgender Internetadresse zu finden:

DE: www.viessmann.de/eu-conformity
AT: www.viessmann.at/eu-conformity
CH: www.viessmann.ch/eu-conformity-de
oder
www.viessmann.ch/eu-conformity-fr

Herstellerbescheinigung

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co. KG, D-35107 Allendorf, bestätigen, dass das Produkt **Vitocrossal 300, Typ CT3U** die folgenden nach 1. BImSchV geforderten Bedingungen einhält:

- NO_x-Grenzwerte nach § 6 (1).
- Abgasverlust von höchstens 9 % nach § 10 (1).
- Norm-Nutzungsgrad von min. 94 % nach § 6 (2)

Allendorf, den 4. Juli 2018

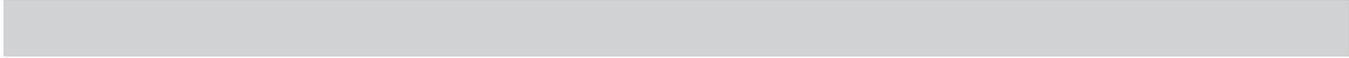
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

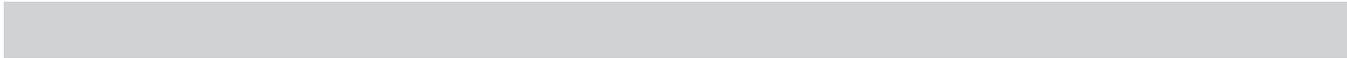


ppa. Reiner Jansen
Leiter Strategisches Qualitätsmanagement

Stichwortverzeichnis

A		Herstellerbescheinigung.....	36
Ablaufschlauch.....	13, 15	Hinweis Wartung.....	9
Anforderungen an das Kesselwasser.....	31	K	
Anlage in Betrieb nehmen.....	11	Kesseltür	
Anlagenbetreiber einweisen.....	18	– Öffnen.....	12
Anlagendruck prüfen.....	17	– Schließen.....	16
Arbeitsschritte, Übersicht.....	8	Kondenswasserableitung.....	13, 15
Ausdehnungsgefäß.....	17	L	
B		Luftdruckwächter	
Baugruppe		– Feuerraumdrucküberwachung (LDW2).....	22
– Kessel.....	24	– Gebläsedrucküberwachung (LDW1).....	21
– Leitungssatz.....	26	N	
– Übersicht.....	23	Neutralisationsanlage.....	13, 15
– Wärmedämmung.....	28	S	
Bedienungs- und Serviceunterlagen.....	19	Sicherheitstemperaturbegrenzer.....	9
Brennerleitungen.....	12	Siphon.....	10, 15
Brennraum reinigen.....	14	T	
C		Technische Daten.....	34
Codierungen.....	20	Temperaturregler.....	17
D		U	
Dichtheit		Übersicht Arbeitsschritte.....	8
– Abgasseitig.....	18	W	
– Gasseitige Verbindungen.....	16	Wärmedämmteile prüfen.....	15
– Heizwasserseitigen Anschlüsse.....	16	Wasserbeschaffenheit	
Dichtung prüfen.....	15	– Anforderungen.....	31
E		– Prüfen.....	17
Einweisung des Anlagenbetreibers.....	18	– Tabelle.....	33
Einzelteilliste.....	23		
G			
Gasart prüfen.....	10		
H			
Heizflächen reinigen.....	14		
Heizungsanlage			
– füllen.....	9		





Viessmann Ges.m.b.H.
A-4641 Steinhaus bei Wels
Telefon: 07242 62381-110
Telefax: 07242 62381-440
www.viessmann.at



Viessmann Werke GmbH & Co. KG
D-35107 Allendorf
Telefon: 06452 70-0
Telefax: 06452 70-2780
www.viessmann.de